

## Stadtrat beschließt Regeln für „Hunde am Strand“

Maßnahmenpaket verabschiedet: Mehrheit im Cuxhavener Stadtparlament schloss sich einer Empfehlung der Fachgremien an

**CUXHAVEN.** Ein zuvor schon in den Fachgremien verabschiedeter Kompromiss zum Thema „Hunde am Strand“ hat am Donnerstag im Cuxhavener Stadtparlament eine Mehrheit gefunden. Bei acht Gegenstimmen und zwei Enthaltungen votierte eine Rats-Mehrheit für ein von CDU/FDP, SPD und Grünen ausgearbeitetes Lösungspapier, dessen Maßnahmenkatalog zunächst in einer zweijährigen „Testphase“ erprobt werden soll. Trotz weitschweifiger Diskussionen im Vorfeld ist der am Donnerstag gefasste Beschluss nämlich nicht in all seinen Punkten unumstritten. „Das Thema Hunde am Strand ist eine sehr sensible Geschichte; was wir heute entscheiden, bleibt ein Experiment“, betonte der CDU-Ratsherr Herbert Kihm. Aus seiner Sicht bedarf es eines gerüttelten Maßes an „Toleranz und Disziplin“, um die Neuregelung zu einem Erfolg werden zu lassen. Sie sieht unter anderem vor, dass – zusätzlich zum

in der Saison überlasteten Hundestrand Sahlenburg – an der Kugelbake ein weiterer Sandstrandabschnitt für Gäste mit Vierbeiner geöffnet wird. Außerdem soll in Höhe der Kitesurf-Zone in Döse ein kostenlos zu benutzender Watzzugang für Hundehalter ein-

gerichtet werden. Das Regelwerk sei ein Gewinn – nicht nur für Urlauber mit Haustier, sondern auch für alle Hundebesitzer in der Stadt Cuxhaven, betonte, Kihms Fraktionskollegin Beatrice Lohmann und erinnerte an die auf der „To-do“-Liste stehenden Freilauf-

flächen, die im Stadtgebiet angelegt werden sollen. In Einzelpunkten war der Maßnahmenkatalog noch auf den letzten Drücker geändert worden: Die Idee, dass Hunde nach 21 Uhr unangeleint durch die Grimmershörnbucht geführt werden könnten,

musste bereits in der Vorwoche (die CN berichteten) gestrichen werden. Am Donnerstag gab es noch eine die Terminologie betreffende Änderung: Statt auf der Deichpromenade dürfen in der Hauptsaison auf dem Deichkronenweg in Duhnen Hunde angeleint mitgeführt werden.

Aus Sicht des AfD-Fraktionsvorsitzenden Anton Grunert offenbart sich in solchen Nachbesonderungsarbeiten, dass der Koop-Antrag „mit der heißen Nadel gestrickt“ sei. Peter Altenburg („Die Cuxhavener“) wies darauf hin, dass darin alte Hüte als Neuerungen verkauft würden und die notwendigen Mechanismen für die von der Wählergemeinschaft geforderte Überwachung der Spielregeln (Anleinpflcht, Kotbeseitigung) ganz einfach fehlen. „Außerdem ignorieren sie die Belange der Strandkorbbesitzer“, warf sein Fraktionskollege Jürgen Kucklick in Richtung Ratsmehrheit ein. (kop)



**Nach langwierigen Diskussionen hat nun eine Ratsmehrheit entschieden, welche Regeln in Zukunft für Hundehalter und ihre Vierbeiner gelten.**

Foto: Reese-Winne